

Frauenversammlung – Ein Erfahrungsbericht

Nach § 18 Abs. 5 Landesgleichstellungsgesetz kann die Gleichstellungsbeauftragte im Benehmen mit der Dienststellenleitung einmal jährlich eine Versammlung der weiblichen Beschäftigten durchführen.

Diese Regelung im Landesgleichstellungsgesetz hat mich seit meiner Bestellung im Jahr 2000 beschäftigt. Ich habe es jedoch erst fünf Jahre später geschafft, meine Idee in die Tat umzusetzen. Haben mich doch immer Äußerungen von anderen Frauen und Gleichstellungskolleginnen wie „Frauenversammlungen sind in Zeiten von Gender Mainstreaming nicht mehr zeitgemäß“ beeinflusst und an dem Projekt zweifeln lassen. Abschreckend war natürlich auch die Sorge vor der zusätzlichen Arbeitsbelastung. Ein besonders schwerwiegender Punkt war außerdem die Ungewissheit darüber, ob die Frauen in meiner Dienststelle überhaupt Interesse haben, sich zu versammeln und ob überhaupt Bedarf besteht. Viele Unbekannte, aber – um es vorweg zu nehmen – die Gleichung ging auf. Und nicht nur das: Es war am Ende ein dickes „Plus“ zu verzeichnen. Hätte ich vorher gewusst, dass die Versammlung so guten Anklang findet, ich hätte es schon längst getan !

Den Ausschlag eine Frauenversammlung in Angriff zu nehmen gab zum einen meine Stellvertreterin, die mich beharrlich dazu ermuntert hat, und zum anderen die Teilnahme an einem Seminar für Gleichstellungsbeauftragte des ZWW zum Thema „Moderationstechniken am Beispiel einer Frauenversammlung“. Jetzt fühlte ich mich gewappnet und der Sache gewachsen. Nachdem ich das Einverständnis meines Dienststellenleiters eingeholt hatte, waren die Weichen gestellt – es gab kein Zurück mehr.

Nachfolgend möchte ich Ihnen ein paar Tipps weitergeben, die zum Gelingen meiner Veranstaltung wesentlich beigetragen haben:

- Sind Sie sich unschlüssig über Themen für eine Versammlung sowie über das Teilnahmeinteresse überhaupt ? Machen Sie eine kurze schriftliche Umfrage (Fragebogenaktion) bei den weiblichen Beschäftigten über Themen, die gewünscht werden und von Interesse sind. An der Anzahl der Rückläufe können Sie außerdem das generelle Interesse an einer Versammlung erkennen.
- Lassen Sie nach Möglichkeit die Dienststellenleiterin / den Dienststellenleiter die Versammlung eröffnen bzw. die Begrüßung vornehmen und halten Sie das auch auf der Einladung fest. Damit wird dokumentiert, dass die Versammlung eine offizielle und dienstliche Veranstaltung ist und kein „Kaffeeklatsch“.
- Vergessen Sie nicht die beurlaubten Bediensteten ! Ich habe aus diesem Kreis viel positive Resonanz erfahren und die ein oder andere konnte sogar an der Versammlung teilnehmen.
- Schaffen Sie im Versammlungsraum Atmosphäre. Das geht ohne großen Aufwand durch Kleinigkeiten wie eine angenehme Anordnung der Tische /Stühle, Anbringen von Plakaten, die richtige Beleuchtung, evtl. Anbieten von Kaffee/Kekschen usw.
- Überprüfen und testen Sie vorher die Technik !



- Eine Frauenversammlung ist eine gute Gelegenheit, die Aufgaben und Tätigkeiten der Gleichstellungsbeauftragten darzustellen. Planen Sie einen Tagesordnungspunkt dazu ein. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass immer noch wenig bekannt ist, welche Aufgaben und Befugnisse eine Gleichstellungsbeauftragte hat und wo überall die Gleichstellungsbeauftragte „im Verborgenen“ und für die Bediensteten meist nicht sichtbar tätig wird. Nutzen Sie dieses Forum, um Ihre Arbeit transparent zu machen !
- Sehr gut angenommen wurde ein Infotisch. Ich hatte dort Broschüren und Infomaterial zu verschiedenen frauenspezifischen Themen ausgelegt. Material ist bei den jeweiligen Bundesministerien sowie auch bei den Landesministerien in der Regel kostenlos erhältlich.

Mein Fazit: Die viele gute Resonanz und der im Anschluss vielfach geäußerte Wunsch der Teilnehmerinnen nach einer Wiederholung lassen mich zu dem Ergebnis kommen, dass sich die Durchführung der Frauenversammlung sehr gelohnt hat (und dass wohl weitere folgen werden). Ein interessanter Nebeneffekt sollte auch noch erwähnt werden: Allein die Ankündigung einer Frauenversammlung hatte – insbesondere bei den männlichen Kollegen – offensichtlich für einigen Wirbel gesorgt. Die Gleichstellungsbeauftragte und die Frauen insgesamt waren durch diese Aktion jedenfalls „in aller Munde“.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit meinem Erfahrungsbericht Mut machen und ein wenig dazu beitragen, Sie ebenfalls für die Planung und Durchführung einer Frauenversammlung zu motivieren.

Autorin: Anja Nett